



Umwelttipp Juli 2026

wir-tun-was-fuer-bienen.de

Deutschland summt! Pflanzwettbewerb



- Heimische Pflanzen für Bienen in Garten, Balkon oder anderen Flächen
- Insektenfreundliche Strukturen
- Tolle Trophäen, Urkunden und Sachpreise



MACH MIT!



Be happy



make a bee happy ©

ab sofort bis 31. Juli 2026

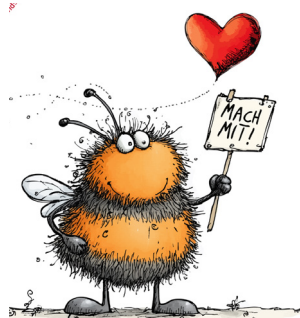
Zahlreiche Wildbienenarten sind bedroht. Die Ursachen sind vielfältig. Oft finden Bienen keine geeigneten Nahrungspflanzen oder Nistquartiere.

Sie können Bienen und anderen Insekten helfen, indem Sie in Ihrem Garten, auf dem Balkon oder der Terrasse Blumen für Bienen pflanzen. Davon profitieren dann auch Igel, Kröten, Eidechsen, Vögel und viele andere Tiere.

Die Bestäuber freuen sich über heimische Wildpflanzen wie Gewöhnlicher Natternkopf, Blutweiderich und Kornblume. Auch Küchenkräuter wie Salbei, Zitronenmelisse und Thymian besuchen Sie mit Vorliebe. An diesen Pflanzen finden sie lebenswichtigen Nektar und Pollen.

Weitere bienenfreundliche Pflanzen finden Sie in Pflanzlisten und Leitfäden. Mit naturnahen Strukturen wie Totholzhaufen, Trockenmauern oder offenen sandigen Bodenstellen helfen Sie den Bienen zudem, einen passenden Nistplatz zu finden.

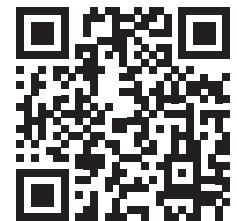
Für den Wettbewerb „Deutschland summt“ können Naturgarten-Projekte hochgeladen werden. Seien Sie dabei und verwandeln eine Fläche in Ihrem Garten in eine blühende Oase für Wildbienen und andere Bestäuber. Ob Garten, Balkon, Schulhof oder Firmen-



gelände: Jeder Beitrag zählt und zeigt, wie einfach Naturschutz vor der eigenen Haustür sein kann.

Noch bis zum **31. Juli** können Beiträge über die Wettbewerbsplattform eingereicht werden:

wir-tun-was-fuer-bienen.de



Unter „biologische Vielfalt“ oder „Biodiversität“ versteht man die Vielfalt der Ökosysteme und der Arten sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Die biologische Vielfalt ist weltweit dramatisch rückläufig.

Als wichtigste Ursachen dafür gelten:

- Die Veränderungen in der Landnutzung, vor allem die Abholzung von Wäldern und die Umgestaltung natürlicher Ökosysteme zu landwirtschaftlich oder baulich genutzten Flächen
- Klimaveränderungen
- Die Stickstoffbelastung von Gewässern (Einträge über Kunstdünger, Fäkalien und Autoabgase)
- Die Ausbreitung von nicht einheimischen Arten. Die Artenvielfalt im Tierreich setzt sich in Deutschland (insgesamt 47.700 Arten) zu mehr als 70% aus Insekten zusammen.

Quellen: Deutschland summt, Naturgarten e. V., NABU, BUND